

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

20.3.2020

Wir alle erleben in diesen Wochen radikalste Umstellungen unseres beruflichen Alltags. Bislang kaum vorstellbare oder artikulierte administrative Erleichterungen wurden praktisch über Nacht Wirklichkeit.

So gestatten nun die Sozialversicherungsträger die Verrechnung von Ordinationsbesuchen für telefonische Beratungen. Auch Krankmeldungen können wir auf telefonischer Basis erledigen. Das Projekt e-Rezept, das so lange auf seine Verwirklichung harrte, ist von heute auf morgen Realität geworden. Und das praktisch in ALLEN Bundesländern im Gleichklang.

Wir mussten im höchstmöglichen Tempo unseren Ordinationsablauf den neuen Anforderungen anpassen. Viele Praxen zeigen die unterschiedlichsten Beanspruchungen. Das Spektrum reicht dabei von zusätzlicher Intensität bis zur fast menschenleeren Ordination. Gefordert wird jedenfalls, jeden Patienten nur mehr nach vorher genauest festgelegtem Termin zu behandeln. Dazu versorgen wir selbstverständlich alle Akutfälle in unseren Ordinationen so wie bisher. Daneben haben wir die Schutzmaßnahmen für uns und unsere Mitarbeiter sowie unsere Patienten stark erweitern müssen. Dem akuten Informationsbedürfnis der Allgemeinheit Rechnung tragend, haben wir unsere Informationskanäle (Homepage, Plakate, emails, social media, etc...) akut aktualisiert. All dies war innerhalb kürzester Zeit zu bewerkstelligen. Abgesehen von der hotline 1450, sind wir „die“ Ansprechpartner für die vielen Ängste und Anfragen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Wir klären unsere Patienten in vielen Belangen auf. Dies umfasst das Vorgehen in Bezug auf Auslandsrückkehrer, Risikogruppen, in Quarantäne befindlichen Patienten sowie dem korrekten Umgang mit Krankmeldungen.

Praktische Erfahrungen von versierten Kollegen haben in diesen Krisenzeiten auch gezeigt, dass verschiedene Instrumentarien das Management der Patientenversorgung wesentlich erleichtern. Zum Beispiel ist es von großem Vorteil, die email Adressen der Patienten zu sammeln, um im Bedarfsfall viele mit wenig Aufwand schnell erreichen und informieren zu können. Weiters gehört auch dazu, eine möglichst vollständige email Liste der relevanten Apotheken im Umfeld der eigenen Praxis zu führen, um damit die wichtigsten Achsen der Kommunikation schnell und unbürokratisch zur Verfügung zu haben.

Verstummt sind nun auch plötzlich die Angriffe auf unseren Berufsstand von namhaften Funktionsträgern, die gerade in letzter Zeit unsere Arbeit verunglimpften. Wir mussten uns anhören, wie schlecht wir die Patienten in den Praxen behandeln, und wie viele unserer klassischen Tätigkeiten in den Ordinationen in Wirklichkeit auch die Spitalsambulanzen noch viel besser erledigen könnten.

Wir Hausärzte sind es, die weiter für unsere Patienten täglich an der Front stehen und damit die Grundversorgung der Menschen in Österreich aufrecht erhalten!

Ich wünsche allen von Herzen, dass wir diese herausfordernden Zeiten bestens gemeinsam überstehen. Auch wenn derzeit noch nicht klar erkennbar, werden wir durch diese unvorhergesehenen einschneidenden Veränderungen verbunden mit einer vielerorts zwangsmäßigen „Entschleunigung“ jede Menge neuer Erkenntnisse für uns und unsere Praxen gewinnen können. Die Schritte zur weiteren Digitalisierung sind damit katalysiert worden und bringen die intensive Herausforderung mit sich, mit diesen Veränderungen auf Augenhöhe Schritt zu halten!

Mit herzlichen kollegialen Grüßen,

Eure

Dr. Angelika Reitböck

P.S.:

Wir werden im November wie immer unsere jährliche Generalversammlung abhalten. Ich würde mich sehr über Kontaktaufnahmen von KollegInnen aller Bundesländer freuen, damit sich diese bei uns einbringen, um vermehrt Informationen aus allen Regionen Österreichs zu erhalten und damit gemeinsame Wege und Ziele formulieren zu können.